

# So hat Europa gewählt

Das Wichtigste aus den 27 Mitgliedsstaaten der Union – und welche Rollen Wahlpflicht, Stimmenkauf und Piraten spielen

## BELGIEN

Die flämischen Christdemokraten erlangen 14,6 Prozent, die für mehr Unabhängigkeit Flanderns eintretende rechtsgerichtete N-VA 6,2. In der französischsprachigen Wallonie erhielten die Grünen 8,33 Prozent. Die Sozialisten schrumpften auf 10,73 Prozent. Wahlbeteiligung: 89,28 Prozent (gleichzeitig waren Regionalwahlen).

## BULGARIEN

Die bürgerliche Oppositionspartei GERB hat mit 24,48 Prozent klar gewonnen. Die regierenden Sozialisten (Exkommunisten) kamen auf nur 18,59 Prozent. Die Beteiligung lag bei 37,73 Prozent. Es gab Berichte über Stimmenkauf.

## DÄNEMARK

Klarer Sieger wurden die ausländerfeindlichen Rechtspopulisten der DVP, die ihr Ergebnis mit 15,9 Prozent mehr als verdoppelten. Wegen der Volksabstimmung zur Thronfolge stieg die Beteiligung auf ungewöhnliche 59,5 Prozent.

## DEUTSCHLAND

Die Union ist trotz Verlusten mit 37,9 Prozent stärkste Kraft. Die SPD schnitt mit 20,8 Prozent noch schwächer ab als vor fünf Jahren. Die Grünen erreichten 12,1, die FDP elf, die Linkspartei 7,5 Prozent. Beteiligung: 43,3 Prozent.

## ESTLAND

Die oppositionelle Zentrumsparterie gewann drei der sechs estnischen Mandate auf Kosten der Regierungsparteien. Bei einer Wahlbeteiligung von 43,2 Prozent machten 60 000 Esten von der Chance Gebrauch, übers Internet abzustimmen.

## FINNLAND

Mit einer Steigerung von 0,5 auf 9,8 Prozent siegte die rechtspopulistische und ausländerfeindliche Partei Wahre Finnen. Wahlbeteiligung: 40,2 Prozent.

## GRIECHENLAND

Die konservative Nea Dimokratia von Ministerpräsident Kostas Karamanlis bekam 32,3 Prozent (2004: 43). Stärkste Kraft wurden die Sozialisten mit 36,7 Prozent. Die Wahlbeteiligung sank auf für Griechenland niedrige 52,6 Prozent.

## GROSSBRITANNIEN

Historisches Debakel für die Regierungspartei von Premierminister Gordon Brown: Labour ist mit gut 15 Prozent nur noch drittstärkste Kraft hinter der Konservativen Partei (knapp 29 Prozent) und der europafeindlichen Ukip (gut 17). Die Zukunft des Premiers war schon vor der Wahl ungewiss.




## ITALIEN

Die konservative PDL von Ministerpräsident Silvio Berlusconi hat trotz seiner Skandale nur geringe Verluste. Sie kam auf 35,26, die linke Oppositionspartei PD auf 26,13 Prozent. Gestärkt wurden kleinere Parteien wie die ausländerfeindliche Lega Nord (10,2 Prozent) und die Antikorruptionspartei IDV (acht). Die Beteiligung fiel auf 67 Prozent.

## LETTLAND

Am besten schnitten die neue Oppositionspartei Bürgerunion (24,3 Prozent) sowie Parteien der russischen Minderheit ab. Die Beteiligung lag bei 53 Prozent, parallel waren Kommunalwahlen.

### Gewinner der Stimmenmehrheit (nach EU-Fraktionen)

-  Europäische Volkspartei
-  Sozialdemokraten
-  Andere



## FRANKREICH

Die regierende UMP von Präsident Nicolas Sarkozy blieb mit 27,87 Prozent stabil. Überraschend ist der Erfolg der Grünen mit Daniel Cohn-Bendit, die mit 16,28 Prozent mit den Sozialisten gleichzogen. Die Beteiligung erreichte mit 40,5 Prozent einen Tiefpunkt.

## IRLAND

Denkzettel für die Regierung von Ministerpräsident Brian Cowen: Seine konservative Fianna Fail Partei fuhr mit 24,1 Prozent eine historische Niederlage ein. Die Wähler strafte die Regierung vor allem für die Innenpolitik ab. Europagegner Declan Ganley zieht nicht ins Parlament ein. Die Wahlbeteiligung lag bei fast 60 Prozent.

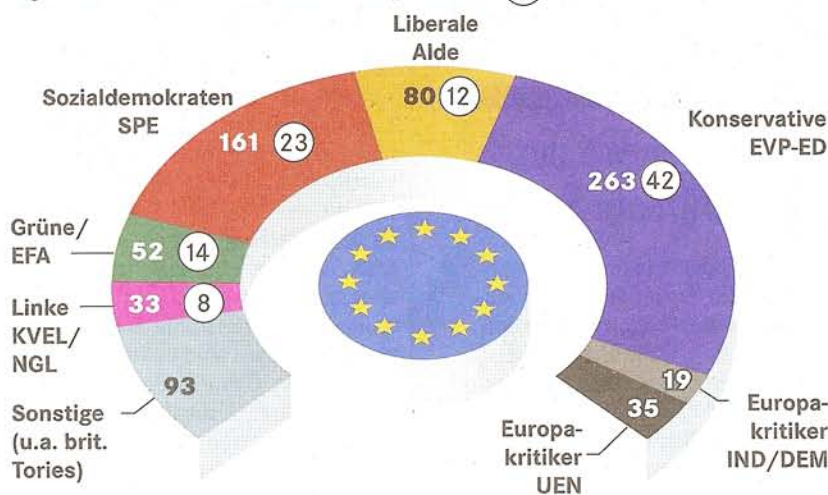
## LITAUEN

Gerade mal 21 Prozent der Stimmberechtigten gingen zur Wahl. Sieger wurde die Partei von Ministerpräsident Andrius Kubilius. Seine Christdemokraten sicherten sich vier der zwölf litauischen Sitze im Europaparlament, die oppositionellen Sozialdemokraten drei und die Partei Recht und Ordnung zwei. Erstmals konnte auch die Partei der polnischen Minderheit ein Mandat erringen.

## Das neue Europäische Parlament

Sitzverteilung nach den Wahlen vom 4. bis 7. Juni

insgesamt 736 Sitze davon deutsche Abgeordnete (99)



BZ-GRAFIK/DPA/REC

Stand: 8. 6., 22.00 Uhr

QUELLE: DPA

## SPANIEN

Die regierenden Sozialisten (PSOE) von Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero verloren erstmals seit neun Jahren eine landesweite Wahl. Sie kamen auf 38,5 Prozent. Die konservative Volkspartei (PP) errang 42,2 Prozent. Die Wahlbeteiligung betrug 46,0 Prozent.

## TSCHECHIEN

Wie schon 2004 siegte die konservative Bürgerpartei (ODS): Mit 31 Prozent der Stimmen erhält sie neun der 22 tschechischen Sitze. Sieben Mandate erreichten die Sozialdemokraten, vier die Kommunisten und zwei die Christdemokraten. Wahlbeteiligung: 28,2 Prozent.

## UNGARN

Klarer Gewinner ist der national-konservative Bund Junger Demokraten (Fidesz) mit 56,4 Prozent. Die regierende Ungarische Sozialistische Partei (MSZP) kam auf nur 17,4 Prozent. Die zum ersten Mal angetretene rechtsextreme Partei Jobbik (Die Besseren) errang 14,8 Prozent.

## NIEDERLANDE

Hier ist die rechtspopulistische Partei für Freiheit (PVV) der große Gewinner. Mit der Forderung nach einem Stopp der Einwanderung von Muslimen holte PVV-Chef Geert Wilders vier Sitze. Die Christdemokraten verloren zwei ihrer einst sieben Mandate. Größter Verlierer sind die Sozialdemokraten, deren sieben Sitze auf drei zusammenschmolzen. Die Beteiligung sank von 39,3 auf 36,5 Prozent.

## ÖSTERREICH

Die regierende SPÖ verlor mit 23,8 Prozent fast ein Drittel ihrer Stimmen. Auch die mitregierende Volkspartei ÖVP verlor drei Prozent, feiert sich aber mit 29,7 Prozent als Wahlsieger. Gewinner sind die Protestpartei von Hans-Peter Martin (17,9) und die rechte FPÖ, die ihren Anteil auf 13,8 Prozent verdoppeln konnte. Die Wahlbeteiligung stagnierte bei 42,4 Prozent.

## LUXEMBURG

Die Christlich-Soziale Volkspartei (CSV) stellt erneut drei der sechs Abgeordneten aus Luxemburg. Die restlichen drei Mandate verteilen sich – wie auch 2004 – auf die Sozialisten (LSAP), die Liberalen (DP) und die Grünen (Déi Gréng). Die Wahlbeteiligung lag bei 91 Prozent. Es besteht Wahlpflicht.

## MALTA

Die oppositionellen Sozialisten haben mit 55 Prozent der Stimmen den Sieg davongetragen. Die Opposition profitierte von Kritik an der Regierung wegen ihrer angeblich zu laschen Haltung gegenüber Bootsflüchtlingen aus Afrika. Die Beteiligung (79 Prozent) war schwach – üblicherweise liegt sie bei über 90 Prozent.

## POLEN

Die proeuropäische Bürgerplattform (PO) hat sich gegen die euroskeptischen Nationalkonservativen von Jaroslaw Kaczynski klar durchgesetzt. Die Regierungspartei von Ministerpräsident Donald Tusk kam auf 44,39 Prozent. Kaczynskis Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) erzielte 27,41 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 24,5 Prozent.

## PORTUGAL

Die mit absoluter Mehrheit regierenden Sozialisten erlitten eine unerwartete Schlappe. Die oppositionelle konservativ-liberale PSD gewann mit 31,7 Prozent. Die Sozialisten haben 26,6 Prozent. Die Beteiligung betrug 37 Prozent.

## RUMÄNIEN

Die rechtsextreme Partei Romania Mare (Großrumänien) kam auf 8,68 Prozent. Die Tochter von Staatspräsident Traian Basescu, Elena Basescu, schaffte den Sprung nach Straßburg als unabhängige Kandidatin. Die in einer großen Koalition regierenden Parteien PSD (Sozialisten) und PD-L (Rechtsliberale) lagen mit 30,82 und 29,75 Prozent fast gleichauf. Wahlbeteiligung: 27,52 Prozent.



## **SCHWEDEN**

Aus dem Stand auf 7,1 Prozent kam die Piratenpartei für kostenlose Downloads im Internet und gegen Überwachung bei der Telekommunikation. Bei Wählern unter 30 wurde sie stärkste Partei. Insgesamt ist sie drittstärkste Kraft. Größte Partei wurden die oppositionellen Sozialdemokraten mit 25,1 Prozent. Die Konservativen von Ministerpräsident Fredrik Reinfeldt bleiben mit 16,9 Prozent deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Wahlbeteiligung stieg von 37,1 auf 43,8 Prozent.

## **SLOWAKEI**

Gegen den Europatrend errang die linke Regierungspartei Smer-Sozialdemokratie fast doppelt so viele Stimmen wie die stärkste Oppositionspartei, die christdemokratische SDKU. Die Wahlbeteiligung lag bei 19,64 Prozent (2004: 17,0 Prozent).

## **SLOWENIEN**

Die konservative Opposition (SDS) hat mit 26,9 Prozent gewonnen. Die regierenden Sozialdemokraten kamen auf 18,5 Prozent. Beteiligung: 28 Prozent.

## **ZYPERN**

Die Kräfte, die sich für eine Überwindung der Teilung Zyperns einsetzen, haben gewonnen: Die Konservative Gesamtbewegung Disy ist mit 35,65 Prozent die stärkste Partei. Zweitstärkste wurde die linke Aufbaupartei des Werktätigen Volkes (Akel) mit 34,9 Prozent. Die Wahlbeteiligung ist mit 59,4 Prozent (2004: 72,5 Prozent) stark zurückgegangen.